



## Motion Sickness

Der Tonabnehmer kitzelt den Sound aus dem Schwarz. Wenn du dich konzentrierst, kannst du vergessen, wo du bist. Als du die Augen schließt, bist du irgendwo, wo du nicht sein solltest.

„Was ist?“

„Nichts.“

„Du warst gerade weg.“

„Nein, Quatsch. Ich bin hier. Ich war die ganze Zeit hier.“ Du schlägst die Beine übereinander. Es ist eine Geste, die die Worte beenden soll.

„Ich schwöre, du warst gerade weg.“

„Das bildest du dir ein.“

„Doch wirklich. Es war richtig.“ Er schaut sich im Raum um, als könne er dort das Wort finden, das er sucht.

„komisch.“

Du schaust auf deine Füße. Die Schuhe, die du trägst, haben silberne Riemen. Du fragst dich, für wen du sie angezogen hast.

„Du musst nicht hier sein“, sagt er nach einer Weile.

„Was?“

„Du musst das hier nicht *aushalten*. Ich will nicht, dass du Angst davor hast, was zu sagen. Ich will nicht jemand sein, der andere zum Schweigen bringt.“

Du schaust ihm in die Augen, so lange, dass es peinlich wird, den Blick abzuwenden. „Sorry“, sagst du.

„Wofür?“

„Ich bin nicht gut mit Leuten.“

„Ich auch nicht.“

„Warum hast du mich dann raufgebeten?“

„Ich wollte – na ja, ich wollte einfach nicht allein sein.“ Er schaut zur Wand. „Sorry, ich meine – Es ist spät.“

„Ja.“

„Ich hab gedacht, der Gin würde irgendwas verändern. Ich hab gedacht, ich hätte irgendwann irgendeinen Plan. Dass die Dinge sich von selbst ergeben.“

In deinem Schoß winden sich deine Hände wie ein Tier, das nicht einschlafen kann. Eine feuchte Wärme überzieht deine Schultern mit einem unangenehmen Jucken. Du fragst dich, ob es schon immer so schwer war.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).